Nein, sie haben kein Nickerchen gemacht, sie haben nur das Angebot von Messeausstellern angenommen, doch mal selbst auszuprobieren: der FDP-Landtagsabgeordnete Dr. Friedrich Bullinger (links) und Fürst Philipp, Chef des Hauses Hohenlohe-Langenburg. Fotos: Andreas Harthan, Ric Badal, Ralf Stegmayer

Von Druck und Zucker und Müll

Beim Besuch einer Gesundheitsmesse kann man einiges erfahren – auch über sich

ANDREAS HARTHAN

Crailsheim. Wenn die Besucher mehr mitnehmen als ein paar oberflächliche Eindrücke, wenn sie beispielsweise ein paar Anstöße bekommen, ihrer Gesundheit schädliche Lebensgewohnheiten zu ändern, dann hat eine Gesundheitsmesse viel, sehr viel erreicht, sagte Crailsheims Oberbürgermeister Rudolf Michl bei der Eröffnung der „Vitawell“.

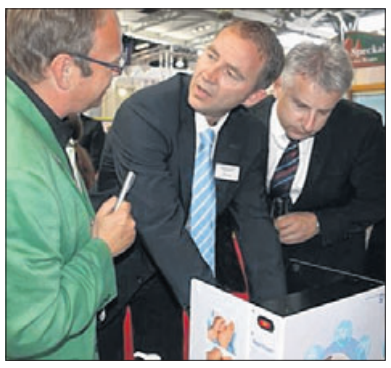
Wie wahr, Herr Oberbürgermeister! Der Schreiber dieser Zeilen hat am Wochenende auch ein paar Anstöße erhalten – von Christina Geldner etwa. Die im hiesigen Klinikum arbeitende Krankenschwester war mit dem Blutdruck zufrieden, aber der Blutzuckerwert löste Stirnrunzeln bei ihr aus. Wie wär's mit einem Arztbesuch, lautete ihre Frage, die eigentlich eine nett verpackte Aufforderung war. Auch der Besuch am Stand des Orthopädie-Fachgeschäftes Dierolf trug zur Wissensvermehrung in eigener Sache bei. Spreizfuß – so lautete die klare Analyse von Martin Dierolf. Und jetzt? Besteht wohl Handlungsbedarf.

Und weil auch noch an vielen anderen Messeständen viele hilfreiche Hinweise gegeben wurden, bleibt die „Vitawell“ wohl bei nicht wenigen Besuchern noch lange in Erinnerung – und erfüllt damit den Anspruch, den Oberbürgermeister Michl formuliert hat. In Erinnerung bleiben auch viele Vorträge. Etwa der von Dr. Werner Schebesta, der seit vielen Jahren als niedergelassener Arzt in Crailsheim arbeitet und davor warnt, dass „der schönste Beruf der Welt“ unter „bürokratischem Müll“ zu ersticken droht.

Ein Videofilm von der „Vitawell“-Messe kann im Internet unter www.swp.de/vitawell angeschaut werden.

vita well
DIE GESUNDHEITSMESSE

Würden sich über eine zweite Gesundheitsmesse freuen: Dr. Martina Mittag-Bonsch, Ärztliche Direktorin des Klinikums, und Oberbürgermeister Rudolf Michl.



Auch HT-Vertriebs- und Marketingleiter Peer Ley (Mitte) ließ sich darüber aufklären, wie wichtig Desinfektion nicht nur im Krankenhaus ist.

Die Stärke einer Messe: geballte Fachkompetenz an einem Ort.

Die Messe bot Gelegenheit zur Kontaktaufnahme zwischen dem FDP-Landtagsabgeordneten Bullinger (links) und dem Grünen-Bundestagsabgeordneten Ebner.

Auch bei der „Vitawell“ standen Gespräche im Mittelpunkt.

Das „Abendrot des Feudalismus“ erlebt

Martin Blümcke (75) ist ein Ehrenmann. Deshalb hält er sich bis heute an eine eiserne Regel: Wer einmal in den Diensten des Adels stand, wahrt die Diskretion und plappert auch über 50 Jahre später keine Details aus dem blaublütigen Alltag aus. Erst recht keine pikanten – sofern es solche überhaupt gab.

Der bekannte Journalist und Volkskundler, der beim Süddeutschen Rundfunk jahrzehntelang für die Hörfunk-Sendung „Land & Leute“ verantwortlich zeichnete, hätte einen schamlosen Rückgriff auf intime Details auch gar nicht nötig gehabt: Überaus amüsant plauderte er in seinem Vortrag zur Eröffnung der Bücherei in Langenburg über eine kurze, aber eindrückliche Station auf seinem Lebensweg – nämlich sein kurzes Gastspiel als Hauslehrer auf Schloss Langenburg. Der fürstliche Archivrat Karl Schumm hatte Martin Blümcke an der Universität Tübingen für diese Aufgabe rekrutiert. Die Einstellungsvoraussetzungen („gute Manieren und evangelisch“) erfüllte der Student vollauf.

Im März 1957 trat er seine Stelle im Langenburger Schloss an – als einer von damals 15 dienstbaren Geistern, die für das Wohl von Fürst Gottfried, seiner Gemahlin Margarita und ihren fünf Kindern sorgten.

Beim ersten Gespräch mit dem Hausherrn des Schlosses waren die Tarifverhandlungen zügig beendet: 200 Mark bar auf die Hand, Kost und Logis nebst Wäsche frei – und „Finger weg“ von der damals 21 Jahre alten Prinzessin Beatrix, wie der gestrenge Papa dem ein Jahr älteren Studiosus einschärfte. Dabei galt der pädagogische Einsatz von Martin Blümcke gar nicht der apart en Fürsten-Tochter, sondern ihren Zwillingsbrüdern Ruprecht und Albrecht – zwei gerade konfirmierte Knaben mit völlig unterschiedlichem Temperament: Während Albrecht (er nahm sich 1992 das Leben) mit den Buben aus dem Städtle durch die Gassen zog, war Ruprecht (er starb 1978) der Schöngeist: „Er hatte schon damals Modezeitschriften abonniert.“ Zum Leidwesen ihres Hauslehrers waren die Zwillinge, die im Progymnasium in Gerabronn die Schulbank drückten, von den privaten Versuchen zur Hebung des Hirnschmalzes nicht gerade begeistert. „Wir haben einen Namen“ hörte Martin Blümcke auf seinen Vorhalt, dass es doch nötig sei, mit einer profunden Bildung durchs Leben zu gehen.

Martin Blümcke (links) mit Stadtführerin Edith Pollanka auf dem Carl-Julius-Weber-Rundgang. Foto: Harald Zigan

Angesichts seiner „gründlichen pädagogischen Niederlage“ quittierte der studentische Hauslehrer zu Ostern 1958 seinen Dienst – um etliche Erfahrungen reicher.

In der Rückschau auf diese Episode in seinem Leben stellt sich bei Martin Blümcke der Verdacht ein, dass er auf Schloss Langenburg wohl das „Abendrot des Feudalismus“ erlebt hat – das Ende eines Adels, der mittlerweile „keine Untertanen mehr hat, dafür aber ein Publikum“. HARALD ZIGAN

POLIZEIBERICHT

Schwer verletzte Joggerin

Schwäbisch Hall. Auf einem Feldweg zwischen Otterbach und dem Gewann „Hagenbusch“ ist am Sonntag gegen 8.15 Uhr eine Joggerin schwer verletzt worden. Vermutlich blendete die Sonne einen Suzuki-Fahrer, der hinter der Joggerin herangefahren kam. Das Auto erfasste die 39-Jährige, die mitten auf dem Feldweg lief. Die Frau musste ins Krankenhaus gebracht werden. Der Schaden am Auto wird auf 2500 Euro geschätzt.

Reh begeht „Unfallflucht“

Frankenhardt. Ein Reh sprang am Sonntag um 3 Uhr zwischen Hellmannshofen und Reishof auf die Landesstraße, wo es von einem Audi erfasst wurde. Es rannte davon. Der Schaden am Audi beträgt 1000 Euro.

25 000 Euro Schaden

Schrozberg. Zwei Leichtverletzte und rund 25 000 Euro Schaden sind das Resultat eines Unfalls, der sich am Sonntag um 17 Uhr ereignet hat. Ein VW-Fahrer wollte die Straße zwischen Wolfskreut und Windisch-Bockenfeld überqueren. Dabei missachtete er die Vorfahrt eines anderen VW. Zwei Insassen im vorfahrtsberechtigten Auto erlitten leichte Verletzungen.

Laster beschädigt Opel

Crailsheim. Auf dem Gelände einer Tankstelle in der Ellwanger Straße beschädigte ein Laster beim Rangieren einen Opel. Der Schaden beziffert sich auf 400 Euro. Ereignet hat sich der Unfall am Sonntag um 18.45 Uhr.

Feuerlöscher geklaut

Crailsheim. Drei junge Männer sind am Sonntag um 9.15 Uhr in der Grabenstraße unangenehm aufgefallen: Einer von ihnen sprühte mit einem Feuerlöscher herum. Die Polizei war schnell am Ort des Geschehens und erwischte das Trio. Ein 21-Jähriger gab zu, den Löscher, einen Regenschirm und Dekomaterial aus einer Spielhalle entwendet zu haben.

Fußgänger unter Drogen

Crailsheim. Offensichtlich unter Drogeneinfluss stand ein Fußgänger am Sonntagmorgen. Gegen 7.40 Uhr wechselte der 40-Jährige mehrmals die Straßenseite am Pamiersring. Einige Fahrzeuglenker mussten offensichtlich gefährliche Bremsmanöver durchführen. Die Polizei in Crailsheim bittet betroffene Autofahrer, sich zu melden (Telefon: 0 79 51 / 48 00). Der 40-Jährige hatte eine geringe Menge Marihuana bei sich. In einem Zimmer, das er bewohnt, fanden die Beamten zudem ungefähr 40 Gramm Marihuana, das in Tütchen zu je fünf Gramm verpackt war und 4500 Euro Bargeld. Die Ermittlungen dauern an.

Langfinger erwischt

Crailsheim. Aus einem unverschlossenen VW vor einer Diskothek entwendete ein 22-Jähriger am Sonntag gegen 5.55 Uhr Bargeld in Höhe von rund 350 Euro sowie eine Sonnenbrille. Der Dieb wurde erwischt und vom Sicherheitspersonal bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten.

Container in Flammen

Crailsheim. Schnell löschte die Feuerwehr Roßfeld am Sonntag um 16.35 Uhr einen brennenden Container auf einem Firmengelände in der Hofwiesenstraße, der offensichtlich angezündet worden war. Die Schadenshöhe ist noch unklar. pol

Dichter Rauch schlug den Feuerwehrmännern aus dem brennenden Container entgegen. Foto: Ric Badal